

Wir stellen vor:

Mutterkuh-Naturlandhof Braun

Ökologische Verantwortung und Apotheke aus der Natur



leben
findet
innen
stadt.de



Regionalkampagne in der Gemeinde Litzendorf



„Glückliche Kühe“ mit Nachwuchs auf dem Naturlandhof



Das Ehepaar Braun gewann bei der Wiesenmeisterschaft 2010

Familienbetrieb

Ein ökologisches Gewissen und die **Verantwortung für künftige Generationen** – das kennzeichnet den Mutterkuh-Naturlandhof von Norbert Braun in Tiefenellern. Schon seit mehreren Generationen besteht der landwirtschaftliche Betrieb. 1990 übernahm Norbert Braun die Bewirtschaftung des **Familienbetriebs**. „Ursprünglich sollte es eigentlich nur ein Hobby sein, um einen körperlichen Ausgleich zu schaffen“, erinnert er sich. Aber schnell ist man mittendrin.

13 Hektar bewirtschaftet der Tiefenellerner **im Nebenerwerb**. Derzeit stehen 9 Tiere bei den Brauns im Stall, vier Mutterkühe mit ihrem Nachwuchs. Bis 1996 wurde auf dem Betrieb Milchwirtschaft betrieben, dann erfolgte die Umstellung auf die Mutterkuhhaltung. Die Tiere sind seitdem nicht mehr angebunden und dürfen sich auf den angrenzenden Weiden ihr Futter selber suchen. Im Winter und bei schlechter Witterung werden die Tiere der Brauns ausschließlich mit der Ernte der eigenen Wiesen gefüttert. Norbert Braun engagiert sich unter anderem beim Mutterkuh –Arbeitskreis. Er nennt seine Wiesen, sein Kräuterheu, „**unsere Apotheke**“. Der Tierarzt ist daher bei den Brauns ein seltener Gast. Die Tiere der Rassen Fleckvieh und Fränkisches Gelbvieh werden so natürlich wie möglich gehalten und haben bei den Brauns alle Namen. „Das ist schon Tradition. Unsere Töchter geben den Tieren ihre Namen“, verrät Hildegard Braun.

Erster Preis für Wiese

Der Betrieb der Brauns ist preisgekrönt. Der Bayerische Naturschutzbund und die Bayerische Landesanstalt für Landwirtschaft honorierten den Einsatz des Tiefenellerner Nebenerwerbslandwirts mit einem ersten Preis bei der **Wiesenmeisterschaft 2010**. Die etwa zwei Hektar große Salbei-Glatthaferwiese überzeugte die Jury mit ihrer Vielfalt und Farbenpracht. Neben artenreichen und typisch ausgeprägten Bestand (mehr als 40 verschiedene Kräuter und Leguminosen, darunter die Rote-Listen-Arten Knöllchen Steinbrech und Kümmel-Silage) zählten die hervorragende landwirtschaftliche Einbindung und **fachgerecht gepflegte Hecken auf alten Terrassen** zu den Pluspunkten. Norbert Braun investiert viel Handarbeit in die Flächen. Teile der von der Gemeinde gepachteten Flächen

konnte erst nach aufwendigen Entbuschungsmaßnahmen wieder bewirtschaftet werden.

Die Anfänge

Der Aufbau des Betriebes und sein landschaftspflegerisches Engagement sieht Norbert Braun als langen Weg voller Arbeit. „Es hat sich gelohnt. Wir sehen uns auch als Hüter heimischer Pflanzen.“ Er lässt seine Wiesen so naturbelassen wie möglich, um Kräutern die Möglichkeit des Wachstums zu geben. „Da warten wir mit dem Schnitt“, betont er.

Die Produkte

Durch den bewussten Verzicht auf Kraftfutter und auf einseitige Fütterung ergeben sich die besten Voraussetzungen für ein Fleisch der **besseren Qualität**. Die Kälber werden nach maximal zehn bis elf Monate geschlachtet. In der konventionellen Rinderhaltung ist dies undenkbar. Das Fleisch ist nicht mehr Kalb und noch nicht Rind und wird in Fachkreisen als baby-beef-Fleisch bezeichnet: „Es zeichnet sich durch seine Zartheit, seinen Geschmack und eine kurze Bratzeit aus und ist auch selten zu haben.“, erzählt Hildegard Braun.

Der Mutterkuh-Naturlandhof hat mittlerweile einen **festen Kundenstamm**. Neukunden müssen sich leider auf der Warteliste hinten anstellen. „Wir schauen aber schon, dass jeder einmal zum Zug kommt.“, so Norbert Braun.

Firmenphilosophie

Der Respekt vor dem Tier und eine **an der Umwelt orientierten Bewirtschaftung** der landwirtschaftlichen Flächen – das zieht sich wie ein grüner Faden durchs Leben der Familie Braun. Vielleicht führt eine der beiden Töchter den Familienbetrieb weiter. „Aber das ist noch Zukunftsmusik.“, so der Vater.

An der Siegelaktion „Region Bamberg - weils mich überzeugt“ in der Gemeinde Litzendorf haben sich die Brauns beteiligt, da es sich mit ihrer Firmenphilosophie deckt. Heimische Produkte vor Ort vermarkten und die Umwelt pflegen – das leben die Brauns schon seit Jahren. Die **heimatverbundene Familie** ist auch in der Dorfgemeinschaft und in den Vereinen aktiv. Wichtig ist dem Ehepaar Braun auch der Kinder tag, der im Rahmen des Ferienprogrammes der Gemeinde meist einmal im Jahr stattfindet. „Die Liebe zum Tier und auch das Wissen über Pflanzen und der Landwirtschaft – das wollen wir an die kommenden Generationen weitergeben.“



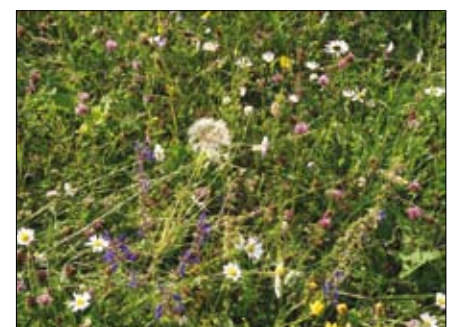
Der Naturlandhof Braun


Braun
Mutterkuh-Naturlandhof

Mutterkuh-Naturlandhof Braun
Ökobetrieb
In der Ecke 23, 96123 Tiefenellern
Tel: 09505/7258 Fax: 09505/803424

Öffnungszeiten:
nach telefonischer Vereinbarung
Besitzer Norbert Braun
Betrieb 1990 übernommen

Familienbetrieb



Die Wiesen bestechen durch ihre Artenvielfalt